

Wie schaffen wir Kampfpositionen für die bewußte Realisierung der Beschlüsse?

Der VEB Ofen- und Herdbau Rathenow ist Stammbetrieb des nach dem X. Parteitag gegründeten bezirksgeliteten Kombines Industriewaren Rathenow. Durch Konzentration des wissenschaftlich-technischen Potentials und mit dem Aufbau eigener Rationalisierungsabteilungen ist es gelungen, dem erforderlichen Leistungszuwachs gerecht zu werden. Heute, nach fünf Jahren, bestätigen alle Kombinatbetriebe, daß sie ohne die Kombinatbildung die geforderten Zuwachsraten nicht erreicht hätten.

Die 58 Genossen unserer Grundorganisation setzen sich dafür ein, den Kombinatseffekt ständig zu erhöhen und im Stammbetrieb das Führungsbeispiel für eine bedeutende Steigerung der Qualität und Effektivität unserer Konsumgüterproduktion zu schaffen. Die Verleihung eines Ehrenbanners des Zentralkomitees am Vorabend des XI. Parteitages der SED bestätigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

In der ersten Mitgliederversammlung zur Auswertung des -Parteitages hat unsere Grundorganisation den Bericht des ZK und die Fünfjahrplandirektive diskutiert, die Genossen zu intensivem Selbststudium verpflichtet und ihr Kampfprogramm ergänzt, die Ziele höher gesteckt. Die Vertrauensleutevollversammlung beschloß neue Wettbewerbsverpflichtungen. Unsere Kampfziele sind unter anderem: die Nettoproduktion mit zusätzlichen Leistungen von 4 Arbeitstagen zu realisieren; bei der industriellen Warenproduktion ein Plus von 3,9 Tagen zu erreichen; die Arbeitsproduktivität um zusätzlich 1,6 Prozent und die Eigenherstellung von Rationalisierungsmitteln um weitere 5 Prozent zu steigern.

Die Belegschaft stellt sich geschlossen hinter diese Ziele. Mit ihrer täglichen gewissenhaften Arbeit und persönlicher Initiative wollen die Werktätigen ihren Beitrag leisten, das Jahr des Parteitages zum Jahr des höchsten volkswirtschaftlichen Leistungsanstiegs zu machen. Sie verstehen immer besser, daß Stärke des Sozialismus und Sicherung des Weltfriedens eine untrennbare Einheit bilden.

So wurde uns bei politischen Gesprächen in den Brigaden „Karl Marx“, „John Scheer“ und „Bruno Baum“ von den Kollegen gesagt: In erster Linie werden wir arbeiten, um den Frieden sicherer zu machen. Dafür politische und ökonomische Voraussetzungen durch die Stärkung der DDR zu schaffen, sehen wir als unsere urreigenste Aufgabe an. So bewahren wir uns, unseren Kindern und Enkeln die soziale Geborgenheit im Sozialismus.

Nun ist es Aufgabe der Kommunisten, zusammen mit den Gewerkschaftern und FDJlern täglich im sozialistischen Wettbewerb die neuen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ausreichend Konsumgüter mit „Q“

Unserer BPO geht es in erster Linie darum, in allen Parteigruppen, allen Arbeitskollektiven die Erkenntnis zu vertiefen, daß wir als Konsumgüterproduzenten besondere Verantwortung für die Erneuerung der Produktion und für die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung sowie des Exports mit Spitzenerzeugnissen an Kohleraumheizern tragen. Wir stellen uns dem Auftrag des XI. Parteitages, Konsumgüter zu entwickeln, die dem Bedarf entsprechen, in hoher

Leserbriefe

Schraubenproduktion zu besichtigen. Für die Beratungen der Betriebszeitungsredakteure nehmen wir uns Zeit. Zuerst werden Stimmungen und Meinungen eingeschätzt, denn die Betriebszeitungsredakteure haben ja eine besonders enge Verbindung zu den Werktätigen. Wir erwarten auch von ihnen, daß sie als hauptamtliche Parteiarbeiter monatlich das aktuellpolitische Gruppengespräch in einem Arbeitskollektiv führen. Positiv wirkt sich aus, daß wir im Kollektiv unserer Redakteure eine offene und ehrliche, stets kameradschaftlich-kritische Atmosphäre haben. So studieren vor Beratungen in Grundorga*

nisationen feile Betriebszeitungsredakteure die letzten Ausgaben der Zeitung dieser Parteiorganisation besonders intensiv und sagen in der Beratung ihre Meinung dazu. Am Anfang war das nicht einfach. Aber die Genossen merkten schnell, daß eine gute, helfende Kritik stets fördernd auf die Erhöhung des Niveaus wirkt. Damit ist es uns gelungen, den Inhalt der Zeitungen weiter zu profilieren, die Arbeitermeinung stärker in den Mittelpunkt zu stellen und über eine allgemeine Berichterstattung hinwegzukommen. Langfristig werden auch gemeinsame Stadtbezirksvorhaben diskutiert und

vorbereitet. So wurde zum Beispiel in Auswertung der „Tage der ökonomischen Propaganda“ festgelegt, daß wir in allen Betriebszeitungen die besten Erfahrungen zur Selbstkostensenkung vermitteln. Dabei legen wir Wert auf genügend Raum auch für die eigenen Erfahrungen im Betrieb oder in der Grundorganisation. Gemeinsam gestaltete Seiten, zum Beispiel anlässlich der Stadtbezirksdelegiertenkonferenz oder der Parteiaktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres und FDJ-Studienjahres, sind eine Selbstverständlichkeit geworden. Das hilft, stärker die gemeinsamen Aufgaben der ganzen Stadtbe-